



welt
hunger
hilfe



FACT-SHEET WASSER

Fakten und Zahlen

Wasser ist ein Menschenrecht! So steht es seit 2010 in der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen festgeschrieben. Von 163 anwesenden Mitgliedsstaaten in der Vollversammlung stimmten 122 einer von Bolivien vorgelegten und von 33 weiteren Staaten unterstützten Resolution zu. 41 Staaten enthielten sich. Jedes Jahr am 22. März wird anlässlich des Internationalen Wassertags regelmäßig an die Bedeutung von Wasser als Lebensgrundlage der Menschen erinnert.

Wasserverfügbarkeit

Die auf der Erde vorkommende Wassermenge wird auf 1,4 Milliarden km³ geschätzt. Davon sind 97,5% Salzwasser, 2,5% Süßwasser (38,5 Millionen km³). Von diesen 2,5% sind 68,75% (24 Millionen km³) in Gletschern und ständigen Schneedecken für Menschen unzugänglich. 30% macht das Grundwasservorkommen aus, 0,98% Bodenfeuchtigkeit, Dauerfrost und Sumpfwasser und nur 0,27% werden in Flüssen und Seen geführt. Die Menge verfügbaren Wassers wird sich in Zukunft noch reduzieren und damit unmittelbare Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln haben. UN-Schätzungen zufolge gehen schon jetzt jährlich 24 Milliarden Tonnen fruchtbaren Lands aufgrund von Desertifikation, Dürren und Abnutzung von Anbauflächen (Degradation) verloren. Etwa 1,5 Milliarden Menschen sind davon betroffen.
[UN-Water.org]

Zugang zu Wasser

Derzeit können 5,2 Milliarden Menschen (71% der Weltbevölkerung) nachhaltig sichere, sofort verfügbare und saubere Trinkwasserquellen nutzen. 1,3 Milliarden Menschen haben zumindest Zugang zu einer Wasser-Grundversorgung. Damit ist gemeint, dass sie eine verbesserte Trinkwasserquelle nutzen können, die in einer Entfernung von immerhin noch 30 Minuten Fußweg erreichbar ist. Doch die Zahl derer, die noch nicht einmal Zugang zu einer solchen verbesserten Trinkwasserquelle haben, liegt bei 884 Millionen Menschen.
[WHO 2018]

90% der Benachteiligten leben in ländlichen Regionen. Allein in Sub-Sahara-Afrika haben über 30% der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Hauptsächlich Frauen und Mädchen verbringen rund 40 Milliarden Stunden jährlich damit, Wasser zu holen. Rund 3,6 Milliarden Menschen, also fast die Hälfte der Weltbevölkerung, leben heute in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wasserknappheit betroffen sind. 2050 werden es laut UN-Prognosen bis zu 5,7 Milliarden Menschen sein.
[UNICEF/WHO JMP 2015, Weltwasser-Bericht 2017/ 2018]

Wasserverbrauch

Die Weltbevölkerung wird nach aktuellen UN-Schätzungen bis zur Mitte des Jahrhunderts um 2 bis 3 Milliarden Menschen wachsen. Dies bedeutet einen Anstieg des weltweiten Nahrungsmittelbedarfs um

60%, in Entwicklungsländern sogar um 100%. Die (bewässerte) Landwirtschaft ist schon jetzt mit 70% der weltweit größte Wasserverbraucher: 43% aller Grundwasserressourcen werden für die landwirtschaftliche Produktion verwendet. Bis 2050 werden es rund 20% mehr sein (Regenwasser inklusive). Die Bewässerung von Flächen wird um 11% ansteigen. Während in den letzten hundert Jahren der weltweite Wasserverbrauch um ein Sechsfaches angestiegen ist, prognostizieren die Vereinten Nationen den Verbrauchsanstieg in Zukunft um jeweils ca. 1% pro Jahr. Die zweitgrößten Wasserverbraucher sind Industrie und Energieversorger mit 20%, gefolgt von den Haushalten mit 10%. Rund 20% des weltweiten Wasserverbrauchs wird dem Grundwasser entnommen. Der größte Trinkwasser-Lieferant ist Regenwasser. Bis 2050 erwarten die Vereinten Nationen einen Anstieg des globalen Wasserbedarfs um 55%. [UN-World Water Development Report 2018]

Und so sieht der konkrete Bedarf aus (virtuelles Wasser): Für die Produktion einer täglichen Lebensmittel-Ration für eine Person werden im Schnitt zwischen 2.000 und 5.000 Liter Wasser benötigt. Für ein Kilo Brot sind es etwa 1.000 Liter, für ein Kilo Reis rund 3.500 Liter, für die Erzeugung von einem Kilo Rindfleisch (Getreide-Fütterung) sogar bis zu 15.000 Liter und für eine Tasse Kaffee etwa 140 Liter Wasser. [CAP-Net, 2015]

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, dass jeder Mensch mindestens 7,5 Liter Wasser pro Tag für die grundlegenden Bedürfnisse wie Trinken und Kochen zur Verfügung haben sollte. Ein Minimum von 20 Litern pro Tag braucht der Mensch für seine Grundbedürfnisse in Hygiene und der Reinigung von Lebensmitteln.

Wasser und Gesundheit

Für die menschliche Gesundheit ist Wasser unverzichtbar. Zwar kann der menschliche Körper wochenlang ohne Nahrung auskommen, aber nur wenige Tage ohne

Trinkwasser. Vor allem aber ist sauberes Wasser entscheidend für die Gesundheit und die physische Entwicklung. Dennoch: Rund 4,5 Milliarden Menschen verfügen zuhause nicht über eine Toilette, bei der das Abwasser sicher entsorgt wird. Von diesen 4,5 Milliarden müssen rund 892 Millionen Menschen weltweit noch ihre Notdurft komplett im Freien verrichten. Verunreinigtes Wasser kann aber Krankheiten, wie Durchfall, Cholera, Ruhr, Typhus und Polio übertragen. Insgesamt sterben jährlich etwa 842.000 Menschen an Durchfallerkrankungen als Folge von verunreinigtem Trinkwasser sowie schlechter Hygiene- und Sanitärbedingungen. Dabei könnten geeignete Maßnahmen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung, Gesundheits- und Hygieneberatung Erkrankungen vorbeugen und vor allem den Tod von 361.000 Kinder unter fünf Jahren jährlich verhindern. Allerdings haben nur 14% aller Menschen in Sub-Sahara Afrika Zugang zu Wasser und Seife, um ihre Hände zu waschen. In West-Asien und Nord-Afrika sind es dagegen bereits 76%. [WHO 2018]

Welthungerhilfe und Wasser

Zusammen mit ihren internationalen Partnern setzt sich die Welthungerhilfe für eine nachhaltige Trinkwasser- und Sanitärversorgung ein, die allen Nutzern gleichberechtigt und dauerhaft zur Verfügung steht. Weiterhin unterstützt sie Menschen dabei, ihre Gesundheit durch besseres Hygieneverhalten zu schützen.

Jährlich werden bei der Welthungerhilfe etwa 25 neue WASH-Projekte, also Projekte im Wasser-, Sanitär- und Hygienebereich mit einem durchschnittlichen Volumen von etwa 800.000 Euro bewilligt. Rund 50.000 Menschen profitieren im Mittel von einem Vorhaben. Regionaler Schwerpunkt sind die ländlichen Gegenden in Afrika südlich der Sahara sowie in Südost-Asien. In der Regel beträgt die Laufzeit dieser Projekte mehr als 24 Monate.

Quellen:

- **Welthungerhilfe: Orientation Framework "Water, Sanitation and Hygiene", 2013; Brennpunkt Wasser 2011**
- **UN, World Water Development Report 2015 / 2017 / 2018:** <http://unesdoc.unesco.org/images/0023/002318/231823E.pdf>
<http://www.unesco.org/new/en/natural-sciences/environment/water/wwap/wwdr/2017-wastewater-the-untapped-resource/>
<https://www.unesco.de/wissenschaft/2018/weltwasserbericht-2018-haelfte-der-menschheit-von-wassermangel-bedroht.html>
- **WHO JMP 2015 und update 2017:** [WHO/UNICEF JMP 2015](#) / [WHO / UNICEF JMP update 2017](#)
- **WHO 2018:** <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs391/en/>
- **WHO, 2014:** (http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/150112/1/9789241564823_eng.pdf?ua=1)
- **UN-Water:** <http://www.unwater.org/home/en/>
- **The Guardian:** <http://www.theguardian.com/global-development-professionals-network/2015/jul/01/global-access-clean-water-sanitation-mapped>
- **CAP-NET :** <http://www.cap-net.org/>
- **UNESCO, 2015 :** http://unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Wissenschaft/Weltwasserbericht_2015_zsfg_dt.pdf

Mehr Informationen zu dem Thema erhalten Sie auch unter www.welthungerhilfe.de

Stand: März 2018

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn IBAN: DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC: COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de